



Die ehemalige Elementarschule am Eberstädter Weg. Seit 1999 hat hier der militärische Nachrichtendienst der US-Army INSCOM sein deutsches Hauptquartier. Rund 18 Millionen Dollar haben die Amerikaner hier verbaut. *wb-fotos*

US-Offizier bestätigt: Militär-Nachrichtendienst hat sein Hauptquartier nach Griesheim verlegt

18 Millionen Dollar investiert – „Dagger Area“ am Eberstädter Weg – Seit fünf Jahren unbemerkt – INSCOM hört mit

Nachrichtendienste sind nicht gerade für ihre Öffentlichkeitsarbeit bekannt: Seit knapp fünf Jahren hat der militärische Nachrichtendienst der US-Army sein deutsches Hauptquartier in Griesheim – und niemand hat es bemerkt.

Aufmerksamen Beobachtern ist in den letzten Jahren vielleicht aufgefallen, dass die zum Teil maroden Gebäude der amerikanischen Militäreinrichtung am Eberstädter Weg – die ehemalige Elementarschule (Grundschule) Stück für Stück saniert wurden. Auch dass das Areal inzwischen von einem neuen Stacheldrahtzaun umgeben ist, mag der eine oder andere Spaziergänger oder Radfahrer zur Kenntnis genommen haben. Wer aber sehen wollte, was in der Kaserne vor sich ging, wurde spätestens von den neuen Warnschildern darauf hingewiesen, dass Neugierige hier nicht erwünscht sind. „Vorsicht Lebensgefahr!“ Eine deutliche Sprache!

Warum wurde der kleine Truppenübungsplatz – die Amerikaner nennen ihn „Dagger Area“ – auf dem Griesheimer Sand hermetisch abgeriegelt? Dieser Frage ist der „Griesheimer Anzeiger“ nachgegangen und stieß dabei auf ein groß angelegtes militärisch-nachrichtendienstliches Unternehmen der Amerikaner.

18 Millionen US-Dollar hat der amerikanische militärische Nachrichtendienst „US Army Intelligence and Security Command“ (INSCOM) in den Ausbau seines neuen deutschen Hauptquartiers auf dem Gries-

heimer Sand investiert. Die Bestätigung für die Existenz dieser Dienststelle in Griesheim erhielt der Griesheimer Anzeiger am Dienstagmorgen vom zuständigen Offizier für Öffentlichkeitsarbeit der „Dagger Area“, Captain George Hammer. Auf Anfrage bestätigte der Offizier, dass die Kaserne am Eberstädter Weg einen militärischen Nachrichtendienst beherbergt, unter dem Kommando der INSCOM steht und dass seine Gruppe zuvor in Augsburg stationiert war. Über die Investitionssumme konnte Captain Hammer indes keine Auskunft geben.

Durch eine Meldung im Internet-Magazin „Weekly Intelligence Notes“ war zuvor bekannt geworden: Die Behörde des militärischen Nachrichten- und Überwachungsdienstes der US-Streitkräfte, die „INSCOM“, hat in Griesheim Quartier bezogen. „Weekly Intelligence Notes“ ist eine Internet-Publikation der „Association of Former Intelligence Officers“ (AFIO), einer Organisation ehemaliger US-Nachrichtendienstler. Die Meldung (Originaltext auf dieser Seite) stammt vom März 1999. Auch der französische Online-Newsletter „Intelligence Online“ meldete im gleichen Zeitraum den Umzug des Dienstes nach

Griesheim (siehe Originaltext).

Rund fünf Jahre konnten die amerikanischen Nachrichtendienstler in Griesheim also unerkannt bleiben. Erst durch die Pläne der Amerikaner auf dem ehemaligen August-Euler-Flugplatz (ausführlicher Bericht in dieser Zeitung) wurde der „Griesheimer Anzeiger“ auf die INSCOM aufmerksam.

Im bayerischen Bad Aibling ist die INSCOM seit langem am Betrieb einer Station des weltweiten Überwachungs- und Spionagesystems „Echelon“ beteiligt (Bericht in dieser Zeitung). 1952 hatte die US Army das Gelände bei Bad Aibling übernommen. Von 1971 bis 1994 stand das Militärgelände unter Kontrolle des US Verteidigungsministeriums und der National Security Agency (NSA), dem Inlandsgeheimdienst der USA. Seit 1994 ist der militärische Nachrichtendienst INSCOM an der Kontrolle in Bad Aibling zumindest beteiligt. Genau jener Dienst, der schon Ende 1998 sein deutsches Hauptquartier von Augsburg in die ehemalige amerikanische Schule am Eberstädter Weg verlegt hat.

Der Meldung in „Weekly Intelligence Notes“ zufolge wurden im Griesheimer Sand rund 18 Millionen US-Dollar verbaut. Zu sehen ist allerdings lediglich die komplette Erneuerung des Zaunes (mit Stacheldraht) und eine Renovierung der Gebäude. Ein 18-Millionen-Dollar-Projekt? Aufmerksame Beobachter werden auf den alten Gebäuden aber mo-

derne Entlüftungsschächte erkennen, die auf einen groß angelegten unterirdischen Trakt schließen lassen. Nach Informationen dieser Zeitung arbeiten dort zurzeit rund 800 amerikanische Militärangehörige rund um die Uhr in drei Schichten. Captain George Hammer gab keine Auskunft über die Anzahl der Mitarbeiter auf der „Dagger Area“ und sagte lediglich, man arbeite einem Nachrichtendienst zu.

Das Führungsorgan von INSCOM ist in Heidelberg beim Europa-Kommando des Heeres (USAREUR) stationiert. Ein zentraler Stab war lange in München in der McGraw-Kaserne als 66th MI-Group tätig, bis dieser Stab nach Augsburg verlegt wurde. Genau diese 66th MI-Group ist nach der erneuten Verlegung im Dezember 1998 jetzt in Griesheim und Darmstadt stationiert. Als Telefonnummer der 66th MI Group erhält man eine Nummer der „Dagger Area“ in Griesheim.

Die Hauptaufgabe der INSCOM besteht in der geheimdienstlichen Unterstützung aller militärischen Planungen des Heeres für den Kriegsschauplatz Europa. Dazu werden ausdrücklich alle Möglichkeiten der elektronischen Aufklärung genutzt. SIGINT (Signal Intelligence) heißt diese elektronische Aufklärung bei der INSCOM. Bad Aibling ist eines der sogenannten RSOC- (Regional SIGINT Operation Center) Zentren des Echelon Systems. Die Existenz

von Echelon wurde am 5. September 2001 durch den offiziellen Echelon-Bericht von Gerhard Schmid an das EU-Parlament endgültig bestätigt. Das System arbeitet global. Mit ihm kann jedes Telefongespräch (ob Festnetz oder Handy), jedes Telefax und jede E-Mail in Europa abgehört werden.

Nach Informationen des „Münchner Merkur“ vom 1. Juni 2001, die sich auf ein Dossier des Geheimdienstes der US-Army bzw. einen Brief des US-Verteidigungsministeriums an die Bundesregierung berufen, sollte die Einrichtung in Bad Aibling im September 2002 aufgelöst werden. Durch die Terroranschläge des 11. Septembers verlängerten die US-Truppen jedoch ihre Option. Bad Aibling soll jetzt Anfang 2004 geschlossen werden.

Die Spekulationen gehen dahin, dass die US-Lauscher ihre Aktivitäten von Bad Aibling verstärkt nach Menwith Hill (England) verlegen, wo ebenfalls ein RSOC-Zentrum besteht. Bleiben die Fragen: Was haben die Amerikaner auf dem ehemaligen August-Euler-Flugplatz vor und was macht die INSCOM in Griesheim?

Wie die Pressesprecherin der US-Army in Darmstadt, Teri Vielt, erklärte, gehöre die Einheit, die auf dem ehemaligen August-Euler-Flugplatz stationiert werden soll, nicht der 66th MI Group an. Mehr könne sie noch nicht sagen. Die Einheit sei noch in Bad Aibling. *pg*

Im Wortlaut

Meldung in AFIO „Weekly Intelligence Notes“ vom 16. April 1999:

„US Army Intelligence and Security Command (INSCOM) Europe has completed its move from Augsburg, Germany, to Griesheim, a suburb of Darmstadt. Some \$18 Million was spent on renovation for the Griesheim complex which contains buildings dating from the 1930's. Some 50 functional intelligence areas had to be phased in at Griesheim while being simultaneously phased out at Augsburg, without loss of effectiveness. The move was complex, but successful.“

Deutsche Übersetzung: Das „US Army Intelligence and Security Command (INSCOM)“ hat seinen Umzug von Augsburg, Deutschland, nach Griesheim, einem Vorort von Darmstadt, abgeschlossen. Etwa 18 Millionen Dollar wurden für die Renovierung des Griesheimer Komplexes, der zum Teil aus Gebäuden aus den 30er Jahren besteht, aufgewendet. Circa 50 bestehende geheimdienstliche Einrichtungen mussten in Griesheim auf- und zeitgleich in Augsburg abgebaut werden, ohne dabei an Effektivität zu verlieren. Der Umzug war schwierig, aber erfolgreich.

Meldung in „Intelligence Online“ vom 22. März 1999:

Early last December, the US Army Intelligence and Security Command (INSCOM) and the US Army Europe (USAEUR) returned the 66th Military Intelligence Group's Augsburg base to Germany. The 66th MI and its 527 MI Battalion had completed their move to new headquarters in the Darmstadt suburb of Griesheim. 66th MI command officer, Col. Harold Bakken, who took up his post six months ago, and 527 MI Battalion chief, Lt. Col. Walter Fountain, have been working with the group's chief of staff, Charles Hayward, on this move which started in 1995. Hayward, who has been at his post for 13 years, doesn't seem to regret the move as the \$18 million bill for renovation of the Griesheim complex, some buildings of which date from Germany's Nazi era. But the Group's action officer, Marie Powell, claims the move was difficult, particularly because the group's 50 functional intelligence areas had to be seamlessly phased in at Griesheim while being phased out at Augsburg. INSCOM called it the most complex relocation ever.

Deutsche Übersetzung: Im letzten Dezember hat das „US Army Intelligence and Security Command (INSCOM)“ und das Europakommando der US-Streitkräfte in Europa (USAEUR) die Basis der 66th Military Intelligence Group aus Augsburg zurück nach Deutschland verlegt. Die 66th MI und ihr 527st MI-Battalion haben ihren Umzug in den Darmstädter Vorort Griesheim abgeschlossen. Der kommandierende Offizier der 66th MI, Colonel Harold Bakken, der seinen Posten vor sechs Monaten angetreten hat, und der Battalionskommandeur der 527 MI, Oberstleutnant Walter Fountain, haben bei diesem Umzug, der 1995 begann, mit dem Stabschef der Einheit, Charles Hayward, zusammengearbeitet. Hayward, der seinen Posten bereits seit 13 Jahren bekleidet, scheint den Umzug und die Rechnung über 18 Millionen US-Dollar für die Renovierung des Griesheimer Komplexes (einige Gebäude stammen noch aus der deutschen Nazizeit) nicht zu bedauern. Allerdings erklärte der zuständige Offizier, Marie Powell, dass sich der Umzug als schwierig erwiesen hat; hauptsächlich, da die 50 geheimdienstlichen Einrichtungen der Einheit zeitgleich in Griesheim auf- und in Augsburg abgebaut werden mussten. Die INSCOM nannte es den bislang kompliziertesten Umzug. *GA*



Nachrichtendienstliche Militärübung auf der „Dagger Area“ am Eberstädter Weg vor den Toren Griesheims. In der ehemaligen amerikanischen Grundschule ist bereits seit fünf Jahren ein Nachrichtendienst der US-Army heimisch. Die Griesheimer haben davon bislang nichts gemerkt.